

Heiliger Geist

Schon die Sadduzäer glaubten nicht an eine Auferstehung, nicht an Engel und nicht an Geister - im Gegensatz zu den Pharisäern. Doch im Laufe der Geschichte setzte sich die Ansicht der Sadduzäer durch und hielt sich bis heute.

Die Heilige Schrift spricht oft von Geistern, die Personen, also selbständige Wesen sind, selbständig entscheiden können oder in Abhängigkeit zu ihnen übergeordneten Wesen stehen und in deren Auftrag handeln. Ein Beispiel hierfür sind die Engel. Nicht jeder Geist ist ein Engel, vermutlich aber jeder Engel ein Geist.

Es wird unterschieden zwischen dem Sprechen eines Geistes und dem eines Engels unterschieden:

Apg. 23, 9

Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat ...

Gott macht Geister zu seinen Engeln:

Hebr. 1, 7

Und - das bleibt - zu den Engeln sagt er: Der die Geister zu seinen Engeln macht ... (Übersetzung von F.H. Bader)

Das zeigt, daß Engel Geister sind, die einen besonderen Auftrag von Gott haben.

Es gibt auch Geister, die Dämonen zugeordnet sind, d.h. die den Dämonen unterstehen und in ihrem Sinne und Auftrag handeln. In Luk. 8, 33 lesen wir von dem Geist eines unreinen Dämons und in Offb. 16, 13f von drei Geistern der Dämonen.

Daß ein Geist andere Geister zum Mitwirken veranlaßt, lesen wir in

Mt. 12, 43 - 45

43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. 44 Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. 45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, schlimmer als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Lk. 11, 24 - 26

24 Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte und sucht Ruhe; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin. 25 Und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. 26 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, schlimmer als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird ärger als der Anfang.

(Ein Beispiel zu "was nicht Heiligung ist")

In allen diesen Fällen handelt es sich um selbständige Wesen und nicht nur um unpersönliche Kräfte, Ideen oder irgendwelche Erscheinungen.

Die Heiligen Schrift spricht vom Geist Gottes, Geist Jesu Christi und vom Heiligen Geist. In allen drei Fällen handelt es sich jedoch um den Heiligen Geist.

Gott Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist sind drei einzelne selbständige Wesen und bilden

doch eine "Dreieinigkeit", also eine Einheit. So sind der Vater und der Sohn zwei selbständige Wesen, doch erklärt der Sohn in

Joh. 10, 30

Ich und der Vater sind eins.

Ein ähnlicher Text über die Einheit findet sich in Joh. 14, 10.

Jesus Christus wird in der Bibel oft Gott genannt (Joh. 1, 18; 20, 28; Hebr. 1, 8; 1. Joh. 5, 20), doch sollte man ihn in der Einheit mit Gott sehen (5. Mo. 6, 4; 1. Tim. 2, 5).

Der Begriff "Dreieinigkeit" existiert in der Bibel nicht. So stellt sich die berechnigte Frage, ob es eine dritte Person der *einen Gottheit* überhaupt gibt. Es könnte doch durchaus sein, daß der Geist Gottes bzw. der Heilige Geist *nur* als verbindende Wesenssubstanz und als Wesensteil des Vatergottes zu sehen ist.

Wenn wir behaupten, daß der Heilige Geist eine Person ist, sollten wir versuchen, den Begriff "Person" zu definieren oder ein bestimmtes Wesensmerkmal einer Person zu finden.

Ein hinreichendes Merkmal einer Person ist die Fähigkeit zu sprechen (Ausnahmen: Taubstumme, Automat, Maschinen).

Daß der Heilige Geist spricht, wird in folgenden Bibelstellen bezeugt: Apg. 13, 2; 21, 11; 28, 25; Hebr. 3, 7. Er sprach zu Propheten und Lehrern, in Antiochia gab er den Auftrag, Barnabas und Paulus für eine besondere Aufgabe auszusondern.

Die Darstellung des Heiligen Geistes als Person wird besonders deutlich in

Apg. 5, 32

und wir sind Zeugen von diesen Dingen, und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Hier sehen wir auch, daß der Heilige Geist als ein Zeuge genannt wird und von der Person Gottes losgelöst ist, weil er von Gott gegeben ist.

Was Personenmerkmale betrifft, so erklärt Gottes Wort von dem Heiligen Geist u.a.:

- a) Er sagt später Eintreffendes voraus (Apg. 1, 16)
- b) Er ruft beiseite (tröstet) (Apg. 9, 31)
- c) Er sendet aus (Apg. 13, 4)
- d) Er hat eine Meinung (Apg. 15, 28)
- e) Er beruft zum Aufsehern (Apg. 20, 28)
- f) Er macht offenkundig (Hebr. 9, 8)
- g) Man kann ihn betreiben

Gottes Wort beschreibt Geister als Personen, so liegt es nahe, daß der Heilige Geist eine Person ist.

Weitere Aussagen über den Heiligen Geist:

Joh. 16, 7 - 14

7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehge, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. 9 Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; 10 von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; 11 von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13 Wenn aber jener, der

Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

- a) Der Heilige Geist ist ein Bestandteil oder Tröster, der uns von Jesus Christus nach dessen Himmelfahrt gesendet wurde. Es wird hier zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist unterschieden.
- b) Der Heilige Geist wird die Welt von Sünde, von Gerechtigkeit und von Gericht überführen: Joh. 16, 8ff.
- c) Er leitet in die ganze Wahrheit (Joh. 16, 13)
- d) Er spricht nichts Eigenes, sondern das, was er hört (Joh. 16, 13)
- e) Er verkündigt das Kommende (Joh. 16, 13)
- f) Er verherrlicht den Christus (Joh. 16, 14)
- g) Er nimmt aus dem, was Jesus ist (Joh. 16, 14)

Alles hier Genannte enthält weitere Merkmale, die nur eine Person aufweisen kann. Eine Person, die nicht der Vater noch der Sohn ist.

Viele Ausleger sehen in der Person des Melchisedek die Person des Heiligen Geistes (Hebr. 7, 1; 5, 6; Ps. 110, 4; 1. Mo. 14, 8).

Stichpunkte:

- An Jesus Christus Glaubende haben grundsätzlich den Heiligen Geist (Eph. 1, 13).
- Die Liebe Gottes ist dann in unsere Herzen ausgegossen (Röm. 5, 5)
- Der Heilige Geist kommt in den Menschen wie in ein irdenes Gefäß (2. Kor. 4, 7)
- Somit sind wir eine Behausung Gottes (Eph. 2, 22) und des Christus, "denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Kol. 2, 9) und in ihm sind wir zur Fülle gebracht (Kol. 2, 10)
- Der Glaubende ist ein Tempel des Heiligen Geistes (1. Kor. 6, 19)

Jeder Name und jede Bezeichnung des Heiligen Geistes enthüllt eine bestimmte Seite seines Wesens und zeigt, wie er wirkt:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------------|
| ➤ Geist der Kraft | ➤ Geist des Glaubens |
| ➤ Geist der Liebe | ➤ Geist des Lebens |
| ➤ Geist der Besonnenheit | ➤ Geist der Offenbarung |
| ➤ Geist der Wahrheit | ➤ Geist des Gebetes |
| ➤ Geist der Sohnschaft | ➤ Geist der Weisheit |
| ➤ Geist der Herrlichkeit | ➤ Geist der Verheißung (Eph. 1, 13) |
| ➤ Geist der Gnade | |

Dazu einige Anmerkungen:

1. Geist der Wahrheit (Joh. 15, 26)

- Er legt Zeugnis von Jesus ab
Jesus ist die Wahrheit und die Lebenserfüllung
Gott legte in ihn das Leben
- Der Geist weist von sich selbst weg auf Jesus und verklärt ihn
- Wir finden im NT keine Stelle, die darauf hinweist, daß der Heilige Geist angebetet wird.

- Er überführt von Sünde und weist auf Jesus
Er überführt die Welt von der Sünde "daß sie nicht glauben an mich" (größte Sünde der Welt - Kardinalssünde)
- Diese Aufgabe bleibt auch bei den Gläubigen

2. Der Geist der Sohnschaft (Röm. 8, 15)

(Sohnschaft ist in der Bibel geschlechtsneutral, auch in der deutschen Sprache)
(Allzumal einer in Christus) Gotteskindschaft

- Gegenüberstellung der Knechtschaft und der Sohnschaft
Es ist keine Wertung, sondern er denkt heilsgeschichtlich

Das Volk Israel stand unter dem Gesetz bis auf Christus hin, sie waren Knechte Gottes, aber nicht Söhne Gottes. Sie hatten einen Geist der Knechtschaft, der dadurch gekennzeichnet war, daß sie sich fürchten mußten. Furcht vor Strafe, wenn man das Gesetz nicht halten konnte.

Christus brachte das Neue: Wir sind Kinder Gottes, des Höchsten:

Gal. 4, 1 - 7

1 Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist; 2 sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist. 3 So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente der Welt versklavt; 4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, 5 damit er die loskaufte, [die] unter Gesetz [waren], damit wir die Sohnschaft empfangen. 6 Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater! 7 Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Wir haben den Geist der Sohnschaft, der in uns ruft: "Abba, lieber Vater." Der Geist der Sohnschaft zeigt sich in einem angstfreien Reden mit Gott. Die Ehrfurcht unsererseits bleibt. In Jes. 11, 2 wird als siebte Seite des Geistes die Ehrfurcht genannt.

- Der Geist der Sohnschaft leitet uns (Röm. 8, 14: Welche der Geist Gottes leitet, die sind Söhne Gottes)
Geistesleitung: Lenkt uns in unserem Leben, prägt uns in unserem Denken, handeln und planen.

3. Der Geist des Glaubens (2. Kor. 4, 13)

Paulus geht immer von dem aus, was wir haben: Wir haben den Geist der Wahrheit - er wird nicht zurück genommen (Versiegelung usw.). Ps. 116: In diesem bedrängten Umfeld erweist sich der Heilige Geist als ein Geist des Glaubens. Gegenüberstellung in der Bibel: Glauben und Schauen. In der Situation der Trübsal, wo wir nichts von der Herrlichkeit und den Wundern Gottes sehen, wenn wir angefochten sind, bewährt sich der Geist des Glaubens.

→ Hebr. 11, das Kapitel der Glaubenszeugen - verschiedene schwierige Situationen

Paulus als Folge: "Darum reden wir", es geht um den Herrn, um das, was er kann, was er tut, wie er erfahren wird und wie er uns durchträgt.

Pred. 3: Reden zu seiner Zeit

reden aus dem Geist des Glaubens - reden aus dem Geist des Unglaubens (Israel bei der Wüstenwanderung)

4. Der Geist der Herrlichkeit (1. Petr. 4, 14)

Gott ist der Vater der Herrlichkeit

Jesus, Herr der Herrlichkeit

- Geheimnis der Dreieinigkeit
Öttinger sagt: Herrlichkeit ist enthüllte Göttlichkeit. Wir sollten diese großen Aussagen der Heiligen Schrift nicht zum Gewohnheitsbegriff werden lassen, denn daß der Geist der Herrlichkeit auf uns ruht, ist eine gewaltige Sache. Diese Begriffe dürfen nicht durch Gewöhnung zu abgegriffenen Formeln werden.
- Die Welt erkennt es nicht, daß der Geist der Herrlichkeit auf uns ruht. Die Engel und auch die Dämonen erkennen das - es ist Wirklichkeit.
- Der Geist der Herrlichkeit ist in Zusammenhang mit Leiden gebracht.
Jesus: ... und nun, Vater, verherrliche Du mich
Stephanus bei der Steinigung: ... und sie sahen ihn an und sein Angesicht war gleich eines Engels Angesicht ...

4. Der Geist des Lebens (Offb. 11, 11)

(Das Auftreten der zwei Zeugen)

Geister sind nichts Unwirkliches, nichts Schemenhaftes. Die Bibel spricht von ihnen in unerhörter Weise als Wirklichkeiten - lichten Engeln und Finsternisgeistern - Engeln Gottes - als von starken Helden Gottes, die seine Befehle ausführen, daß man höre auf die Stimme Gottes.

Dämonen im NT, die die Menschen unaufhörlich quälen und knechten, Besessene.

Gott ist Geist: Wer Geist verneint, verneint Gott, denn Gott ist Geist (Sadduzäer).

Das Unsichtbare ist das Reale, das Sichtbare, die Materie ist das Sekundäre, das vergehen wird. Das Sichtbare ist von Gott geschaffen, und Gott ist Geist.

Die Wiederbelebung der beiden Zeugen vermittelt uns einen Begriff von der Wirksamkeit des Geistes des Lebens.

So ist dieser Geist auch in den erstorbenen Leib Jesu gefahren und hat ihn zum Leben erweckt. Ebenso wurden die vollendeten Gerechten des alten Bundes erweckt, die am dritten Tag (Auferstehungstag, Mt. 27) vielen in der Stadt erschienen.

So wird der Geist des Lebens in die Leiber derer fahren, die mit zur Entrückung gelangen:

1. Thess. 4, 13 - 17

13 Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen. 15 Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. 16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei [dem Schall] der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Auch die Erweckung Israels, das große Totenfeld (Hes. 37), für die Gläubigen bei der Entrückung (1. Thess. 4, 13ff). Hier schenkt uns der Geist durch Umwandlung neues Leben in einem neuen Geist.

6. Der Geist der Prophetie (Offb. 19, 10)

- Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie
Der Geist der Prophetie war in den Propheten des Alten Bundes wirksam
- Rückwärts gewandte Prophetie (1. Mo. 1 - Schöpfung), die Gott seinen Propheten geoffenbart hat
- Prophetie in die Gegenwart → Gehasi (Elisa), Naeman
- Zukünftige Prophetie → Im alten Bund Messiasprophetie (Jes. 53 Höhepunkt)
→ Reichsprophetie bei Daniel
→ Im NT: 1. Kor. 15; 1. Thess. 4; 2. Thess.; 2. Petrusbrief; die ganze Offenbarung

Der Geist der Prophetie ist nicht auf wenige beschränkt, sondern - wie der Engel spricht - auf alle Brüder ausgegossen. Es ist der Heilige Geist, den die Gemeinde Jesu trägt.

Der Geist der Prophetie wirkt heute besonders in der Auslegung der richtigen Prophetie der Schrift, damit wir nicht auf die merkwürdigen und selbsternannten Propheten dieser Zeit angewiesen sind.

Der Geist spricht auch in ganz bestimmten Situationen hinein: 1. Kor. 14 = richtige Gottesdienstordnungen (nicht Zungenreden → Geist der Prophetie) enthüllt den Einzelnen.

→ In persönliche Planungen und Handlungen.

Erwin Küßner